



Nationale Tierwohl-Einkaufspolitik

Stand: Juli 2017

Inhalt

1. Unser Tierwohl-Engagement
2. Tierwohlorientierte Sortimentsgestaltung
3. Transparenz und Rückverfolgbarkeit
4. Kontrollen und Audits
5. Tierwohl-Beitrag
6. Proaktiver Dialog
7. Partner und Standards
8. Linkliste

Die Nationale Tierwohl-Einkaufspolitik ist in deutscher und in englischer Sprache verfügbar.
Im Fall von Abweichungen gilt die deutsche Version.

1. Unser Tierwohl-Engagement

ALDI Nord hat zur Konkretisierung der Internationalen Tierwohl-Einkaufspolitik eine Nationale Tierwohl-Einkaufspolitik für Deutschland entwickelt. Diese zeigt das bisherige Engagement auf und definiert Maßnahmen und Ziele zu den fünf Schwerpunkten:

- tierwohlorientierte Sortimentsgestaltung,
- Transparenz und Rückverfolgbarkeit,
- Kontrollen und Audits,
- Tierwohl-Beitrag und
- proaktiver Dialog.

Die Nationale Tierwohl-Einkaufspolitik gilt für sämtliche Produkte unserer Food- und Non-Food-Eigenmarken mit tierischen Rohstoffen. Sie ist Gegenstand laufender Fortschreibungen und konsequenter Überprüfung. Die jeweils aktuelle Fassung ist verbindlicher Handlungsrahmen für uns und unsere Geschäftspartner.

Eine Zusammenarbeit erfolgt ausschließlich mit solchen Geschäftspartnern, die im Einklang mit unserer Internationalen und Nationalen Tierwohl-Einkaufspolitik arbeiten. Werden unsere Zielvorgaben nicht eingehalten, entwickeln wir gemeinsam mit unseren Partnern konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Produktionsprozesse. In bestimmten Fällen behalten wir uns vor, entsprechende Sanktionen – bis zur Beendigung der Geschäftsbeziehung – zu verhängen.

Die Umsetzung der Maßnahmen und Ziele im Tagesgeschäft wird durch das innerhalb des Bereichs Corporate Responsibility verankerte Tierwohl-Team gesteuert – unter Einbezug der Bereiche Einkauf und Qualitätswesen sowie unserer Geschäftspartner. Wir stehen im engen Austausch mit allen Ländern der Unternehmensgruppe ALDI Nord (Belgien, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Polen, Portugal, Spanien). Die Geschäftsführung und weitere Verantwortliche von ALDI Nord werden regelmäßig über den Stand der Umsetzung informiert.

Die Internationale und Nationale Tierwohl-Einkaufspolitik sowie weitere Informationen zum Thema sind auf unserer Webseite [\[→\]](#) veröffentlicht.

2. Tierwohlorientierte Sortimentsgestaltung

Wir gestalten unser Sortiment grundsätzlich unter Berücksichtigung von Tierwohl-Aspekten.

1. Allgemeine Maßnahmen und Ziele für Food-/Non-Food-Artikel

Folgende Maßnahmen setzen wir bereits um:

- Wir überprüfen kontinuierlich unser Sortiment hinsichtlich relevanter Tierwohl-Aspekte, um neue Erkenntnisse und Erfahrungen in unsere Sortimentsgestaltung einfließen zu lassen. Dabei berücksichtigen wir wo immer möglich Empfehlungen von externen Experten und Erwartungen relevanter Anspruchsgruppen.
- Wir handeln Bio-Artikel mit dem EU-Bio-Siegel in Lebensmittelwarengruppen mit tierischen Rohstoffen u.a. unter unserer Bio-Eigenmarke „GutBio“. Bio-Artikel zeichnen sich neben einem verbesserten Schutz der Umwelt auch dadurch aus, dass die Tiere mehr Möglichkeiten für ein artgerechtes Verhalten haben, z.B. mehr Platz. Wir bauen diesen Bereich kontinuierlich aus; so haben wir u.a. Bio-Rindergulasch, Bio-Lachs und Bio-Käsestücke in allen Verkaufsstellen eingelistet.
- Wir werden uns gegen eine über das therapeutische Maß hinausgehende Verwendung von Antibiotika in der Nutztierhaltung einsetzen, um der Bildung von Resistenzen bei Mikroorganismen vorzubeugen. Prävention und Hygiene zählen mit zu den effektivsten Mitteln, um bakterielle Erkrankungen zu vermeiden. Auf die Verwendung von Reserveantibiotika aus der Humanmedizin ist in der Tierhaltung wo immer möglich zu verzichten. Der Einsatz von Wachstumshormonen ist wie gesetzlich gefordert in unserer Lieferkette untersagt.
- Wir fordern von allen unseren deutschen Frischfleischlieferanten, dass diese Systempartner im QS-Prüfsystem sind. Zudem erfolgt eine Ausweitung auf die Warengruppen Wurst- und Tiefkühlfleischartikel. Das QS-Prüfsystem definiert verbindliche, über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Anforderungen für jede Stufe der Lebensmittelkette – angefangen von der Futtermittelwirtschaft über die Landwirtschaft, Schlachtung und Verarbeitung bis hin zum Lebensmitteleinzelhandel. Nur solche Lebensmittel, deren Herstellung und Vermarktung nach den QS-Anforderungen erfolgen, tragen das QS-Prüfzeichen. Das QS-Prüfzeichen steht somit für kontrolliertes Tierfutter, kontrollierte Tierwohl-Aspekte, bedarfsgesetzte Fütterung, nachweisliche Rückverfolgbarkeit sowie für die strikte Überwachung von Hygienemaßnahmen.
- Wir nutzen in Deutschland das Siegel „Ohne GenTechnik“ des Verbands Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG) für Lebensmittel, die bewusst ohne Anwendung von Gentechnik erzeugt wurden. Verbraucher können bei so gekennzeichneten tierischen Produkten wie Milch, Fleisch oder Eiern sicher sein, dass sie nicht von Tieren stammen, die mit Futtermitteln aus GVO (genetisch veränderten Organismen) gefüttert wurden bzw. dass die vor der Herstellung der Lebensmittel je nach Tierart vorgeschriebene Fütterungsfrist eingehalten wurde.

- Wir führen keine Produkte, die aus genetisch veränderten und/oder geklonten Tieren und deren Nachfahren hergestellt wurden.
- Wir handeln Frischfleisch ausschließlich von Tieren, die vor der Schlachtung wirksam betäubt wurden.
- Wir engagieren uns für die Reduktion des Einsatzes bienentoxischer Wirkstoffe entlang der Lieferkette von frischem Obst und Gemüse, Blumen und Pflanzen.
- Wir handeln im Rahmen der tierwohlorientierten Sortimentsgestaltung bestimmte tierische Rohstoffe nicht:
 - Wir haben die „Pelzfrei-Erklärung“ der Initiative „Fur Free Retailer“ 2015 unterzeichnet und verpflichten uns damit auch öffentlich, keine Echtpelzwaren zu handeln.
 - Wir handeln keine Produkte aus Angorawolle.
 - Wir handeln kein Kaninchenfleisch.
 - Wir handeln keine Wachteln und deren Eier.
 - Wir handeln keine Produkte (Food und Non-Food) mit Rohstoffen von exotischen und bedrohten Tierarten (u.a. Känguru oder Strauß).

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir erhöhen weiter den Anteil der Bio-Artikel bei tierischen Produkten in unserem Sortiment in Abhängigkeit von Nachfrage und Verfügbarkeit.
- Wir formulieren Mindestanforderungen für Produkte mit tierischen Rohstoffen u.a. in den Bereichen Haltung, Fütterung, Transport, Schlachtung und Antibiotikaeinsatz und schreiben diese Mindestanforderungen in unseren Lieferantenverträgen fest.
- Wir streben an, dass mit Schmerzen verbundene Eingriffe am Tier nur mit wirksamer Betäubung vorgenommen werden.

2. Geflügel und Eier

Folgende Maßnahmen setzen wir bereits um:

- Wir handeln nur Eier aus Boden-, Freiland- und Biohaltung mit einer Zertifizierung für alternative Legehennenhaltung (KAT-Zertifizierung). Als erstes Unternehmen im deutschen Lebensmitteleinzelhandel hat ALDI Nord aus Gründen des Tierschutzes bereits im Jahr 2004 den Handel mit Eiern aus Käfig-/Kleingruppenhaltung ausgeschlossen. Eier in Artikeln mit wesentlichem Eibestandteil stammen nahezu ausschließlich aus Bodenhaltung. Für unser Engagement im Bereich „Eier“ wurden wir mit dem Preis „Das Goldene Ei 2016“ von der NGO Compassion in World Farming (CIWF) ausgezeichnet.
- Seit dem 1. Januar 2015 zahlen wir für jedes verkaufte Kilogramm Geflügelfleisch und -wurst vier Cent an die „Initiative Tierwohl“. Aus diesem Budget erhalten Landwirte eine Förderung, wenn sie bestimmte Tierwohlkriterien umsetzen. Ab 2018 wird die Abgabe auf 6,25 Cent je Kilogramm erhöht. Gleichzeitig werden die Pflichtanforderungen erweitert (Stallklima- und Tränkewassercheck, zusätzliches Beschäftigungsmaterial, reduzierte Besatzdichte).
- Wir haben vereinbart, dass kein Gänse- und Entenfleisch aus Stopfmast („Stopfleber“) und Lebendrupf an uns geliefert bzw. in unseren Produkten verarbeitet wird. Wir orientieren uns hierbei u.a. an der „Positivliste Gänseproduktion“ der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN.
- Wir engagieren uns im Rahmen eines Pilotprojekts zur Vermeidung der Kükenötung. Hierfür werden wir im August 2017 einen Artikel regional einlisten, mit dessen Verkauf die Aufzucht der männlichen Küken unterstützt wird.
- Wir handeln Hähnchen- und Putenfrischfleisch ausschließlich von Tieren, die vor der Schlachtung durch die Kohlendioxidbetäubung wirksam betäubt wurden.

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir verzichten spätestens ab 2021 bei 100 Prozent der Artikel mit verarbeiteten Eiern, die einen wesentlichen Eibestandteil haben, auf Eier aus Käfig-/Kleingruppenhaltung.
- Wir weiten die Kennzeichnung der jeweiligen Haltungsform der Hennen bei Artikeln mit verarbeiteten Eiern kontinuierlich aus.
- Wir schließen in 2017 schrittweise den Handel mit Eiern aus, welche von Legehennen mit gekürzten Schnäbeln stammen. Fast die Hälfte unserer Lieferanten hat dieses Ziel bereits erreicht.

3. Schwein

Folgende Maßnahmen setzen wir bereits um:

- Wir handeln seit dem 1. Januar 2017 kein Schweinefrischfleisch von kastrierten Tieren (ausgenommen Bio-Ware). Die aktuell zur Verfügung stehenden Alternativen, wie die Ebermast oder die Impfung zur vorübergehenden Unterdrückung des Ebergeruchs, werden akzeptiert. Wir streben ein ausgewogenes Verhältnis zwischen unkastrierten männlichen sowie weiblichen Tieren an. Wir akzeptieren die Alternativen auch – wo ohne Qualitätseinbußen möglich – für unsere verarbeitete Ware.
- Seit dem 1. Januar 2015 zahlen wir für jedes verkauftes Kilogramm Schweinefleisch und -wurst vier Cent an die „Initiative Tierwohl“. Aus diesem Budget erhalten Landwirte eine Förderung, wenn sie bestimmte Tierwohlkriterien umsetzen. Ab 2018 wird die Abgabe auf 6,25 Cent je Kilogramm erhöht. Gleichzeitig werden die Pflichtanforderungen erweitert (zusätzliches organisches Beschäftigungsmaterial und 10 Prozent mehr Platz).

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir suchen im Dialog mit relevanten Stakeholdern nach Möglichkeiten, die Bedingungen in der Sauenhaltung zu verbessern.
- Wir prüfen, inwiefern der Einsatz von nicht-europäischem Pregnant Mare Gonadotropin Serum (PMSG) durch PMSG europäischen Ursprungs oder durch synthetisch gewonnene Hormone ersetzt werden kann.

4. Rind

Folgende Maßnahmen setzen wir bereits um:

- Wir beziehen kein Frischfleisch von Rindern, die im fortgeschrittenen Trächtigkeitsstadium (drittes Trimester) zum Schlachthof abgegeben wurden, sofern nicht mit medizinischer Indikation geschlachtet wurde. In dem Fall muss eine Bescheinigung vom Hoftierarzt ausgestellt und am Schlachthof unverzüglich vorgelegt werden. Dies wird künftig auch gesetzliche Pflicht. Zudem verpflichtet das QS-Prüfsystem den Schlachthof zur Erhebung der Trächtigkeit im letzten Drittel und entsprechende Rückmeldung an den Anlieferer (bzw. den Landwirt) bei Abgabe eines trächtigen Tieres.
- Wir bieten seit 2016 den Artikel „Meierkamp Alpenmilch“ an. Der Artikel wird in mehr als der Hälfte unserer Verkaufsstellen gehandelt. Ab September 2017 werden wir diesen zusätzlich mit der Einstiegstufe des Tierschutzlabels „Für Mehr Tierschutz“ des Deutschen Tierschutzbundes kennzeichnen. Die beteiligten Landwirte erfüllen besondere Anforderungen wie bspw. die Haltung der Milchkühe mindestens im Laufstall, mehr Kuhkomfort z.B. durch Kuhbürsten und eingestreute Liegef lächen und eine lückenlose Rückverfolgbarkeit von den Landwirten bis ins Kühlregal.
- Wir handeln Milch und Molkereiprodukte aus Weidemilch. In allen Verkaufsstellen bieten wir den Artikel „Noordholland Premiumkäse“ aus Weidemilch an. Zudem handeln wir regional den Artikel „Meierkamp Weidemilch“. Die Milch für beide Produkte stammt ausschließlich aus kontrollierter Weidehaltung, bei der die Kühe mindestens 120 Tage im Jahr für mindestens sechs Stunden auf den Weideflächen stehen. Frischfleisch vom irischen Weiderind handeln wir im Rahmen unserer „ALDI aktuell“-Angebote.
- Wir berücksichtigen für den Aktionsartikel Büffelmozzarella die Mindestforderungen der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN, um die Haltungsbedingungen für Büffel und deren Kälber zu verbessern.

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir prüfen den Ausschluss des Bezugs von Frischfleisch von trächtigen Rindern unabhängig vom Trächtigkeitsstadium (alle Trimester), sofern nicht mit medizinischer Indikation geschlachtet wurde. Wir erwarten die proaktive Erarbeitung von entsprechenden Konzepten und Maßnahmen unserer Lieferanten zu diesem Thema.
- Wir prüfen im Dialog mit relevanten Stakeholdern realistische Übergangsfristen und Ausstiegsdaten für die ganzjährige und temporäre Anbindehaltung in der Milchviehhaltung.
- Wir prüfen gemeinsam mit unseren Lieferanten die Ausweitung des Handels der „Meierkamp Weidemilch“ und „Meierkamp Alpenmilch“ in weiteren Regionen Deutschlands, um flächendeckend eine tierwohlgerechtere Alternative zusätzlich zum Bio-Artikel anzubieten.
- Wir prüfen die Ausweitung unseres Sortiments um weitere Produkte mit Weidemilch als Zutat.

5. Fisch und Meeresfrüchte

Folgende Maßnahmen setzen wir bereits um:

- Wir handeln Fisch und Meeresfrüchte mit MSC- und ASC-Siegel, welche Nachhaltigkeit in der gesamten Lieferkette bei Wildfang und Aquakultur sicherstellen (z.B. Einsatz umweltverträglicher Fangmethoden im Wildfang, verantwortungsvoller Umgang mit Fischbeständen).
- Wir handeln Thunfischkonserven ausschließlich mit dem „Dolphin Safe“-Siegel.
- Wir handeln keine Fischarten, die auf internationalen Artenschutzlisten als „gefährdet“, „geschützt“ bzw. „zeitweise geschützt“ eingestuft worden sind oder solche, die die Anforderungen unserer internen Nachhaltigkeitsprüfung nicht erfüllen.
- Wir verzichten auf den Handel mit folgenden Fischarten: Aal, Arapaima, Blauflossenthun, Granatbarsch, Grenadierfisch, Großaugenthun, alle Haiarten (Schillerlocke), Hummer, Papageifisch, Petersfisch, Rochen, Schnapper, Stör aus Wildfang, Venusmuschel, Wittling.
- Für unser Fisch-und-Meeresfrüchte-Sortiment haben wir eine Fisch-Einkaufspolitik entwickelt. Die ALDI Nord Fisch-Einkaufspolitik ist auf unserer Webseite [\[→\]](#) veröffentlicht.

Folgendes Ziel haben wir uns gesetzt:

- Wir erhöhen den Anteil nachhaltigerer Meerestier- und Fischereiprodukte und setzen uns für den Schutz von gefährdeten Fischarten ein.

6. Vegetarisch/Vegan

Folgende Maßnahmen setzen wir bereits um:

- Wir unterstützen unsere Kunden¹, die beim Einkauf auf eine vegetarische oder vegane Ernährung achten, indem wir entsprechende Produkte mit der Zertifizierung „V-Label“ von ProVeg Deutschland e.V. (ehemals Vegetarierbund Deutschland e.V.) handeln. Das V-Label befindet sich auf einer großen Auswahl an fleischlosen oder rein pflanzlichen Artikeln wie Fleisch- und Wurstalternativen, Fertiggerichten, Aufstrichen sowie Wein und Säften und vielen weiteren Produkten.
- Wir haben darüber hinaus die Eigenmarke „Mein Veggie Tag“ für vegetarische und vegane Produkte eingeführt.
- Wir fordern unsere Lieferanten zum Verzicht auf vermeidbare Kleinstmengen tierischer Inhaltsstoffe in unseren Produkten auf, z.B.:
 - Für die Herstellung von Käse wird zur Gerinnung der Milch ein Enzymgemisch – sog. Lab – verwendet, welches tierischen Ursprungs oder mikrobiell hergestellt sein kann. Wenn es ohne Einbußen im Geschmack und in der Konsistenz möglich ist, verzichten wir auf die Verwendung von tierischem Lab. Hierzu veröffentlichen wir jährlich auf unserer Webseite eine Liste [→], die zeigt, welcher Käse mit mikrobiellem oder ohne Lab hergestellt wird.
 - Weine und Säfte können von Natur aus trüb sein. Um sie zu klären, werden bei unseren veganen Säften oder Weinen ausschließlich pflanzliche oder mineralische Verarbeitungshilfsstoffe anstatt Gelatine genutzt. Diese Weine und Säfte kennzeichnen wir mit dem V-Label.

Folgendes Ziel haben wir uns gesetzt:

- Wir bauen unser Sortimentsangebot an vegetarischen und veganen Produkten in Abhängigkeit der Nachfrage weiter aus. Zudem erweitern wir die Zertifizierung unserer Produkte mit dem V-Label.

¹ Die Verwendung der maskulinen Form bei der Nennung von Personen oder Funktionsträgern in dem nachfolgenden Text bedeutet keine geschlechtsspezifische Festlegung. Es werden Angehörige beider Geschlechter gleichberechtigt angesprochen.

7. Non-Food-Artikel

Folgende Maßnahmen setzen wir bereits um:

- Wir haben vereinbart, dass keine Daunen und/oder Federn aus Stopfmast und Lebendrupf an uns geliefert bzw. in unseren Produkten verarbeitet werden. Wir orientieren uns hierbei u.a. an der „Positivliste Gänseproduktion“ der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN.
- Wir schließen das Verfahren des Mulesings bei Schafen aus.
- Wir bieten in unserem Sortiment regelmäßig Produkte aus Lederalternativen an (z. B. Schuhe, Hosen, Taschen).
- Unsere Endprodukte im Bereich Kosmetik, Körperpflege, Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel werden wie gesetzlich geregelt nicht an Tieren getestet. Bei der Herstellung von Kosmetikfertigprodukten und Kosmetikinhaltsstoffen sind Tierversuche bereits seit 2004 bzw. 2009 gesetzlich verboten.
- Wir führen in unserem Kosmetik- und Körperpflegesortiment vegane Artikel. Zudem bieten wir im Rahmen unserer „ALDI aktuell“-Angebote zertifizierte Naturkosmetik an (z. B. BDIH-Zertifizierung).
- Wir handeln keine Kosmetik, die Nerzöl enthält.

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir stellen unsere Produkte mit Daunen und/oder Federn (z. B. Textilien, Bettwaren) 2018 schrittweise auf Ware mit den Zertifizierungen „Responsible Down Standard“ (RDS), „Global Traceable Down Standard“ (Global TDS) oder „Downpass“ um.
- Wir prüfen die Umstellung unserer Produkte mit Schafswolle auf Ware mit der Zertifizierung „Responsible Wool Standard“ (RWS).
- Wir kennzeichnen unsere veganen Kosmetik- und Körperpflegeartikel ab Herbst 2017 mit dem Siegel „Veganblume“ der Vegan Society, welches auch die Tierversuchsfreiheit bestätigt. Wir prüfen die Ausweitung auf weitere Warengruppen.

3. Transparenz und Rückverfolgbarkeit

Wir gestalten unsere Lieferkette transparent und gewährleisten die lückenlose Rückverfolgbarkeit unserer Produkte.

Folgende Maßnahmen setzen wir bereits um:

- Wir erwarten, wie gesetzlich vorgeschrieben, die lückenlose Rückverfolgbarkeit der Herkunft unserer Produkte, da diese ein wesentlicher Aspekt zur Sicherstellung von mehr Tierwohl ist. Über das gesetzliche Maß hinaus müssen unsere Geschäftspartner ALDI Nord diese Informationen sowie solche zu Tierwohl-Aspekten auf Wunsch unverzüglich zur Verfügung stellen und entsprechende Verfahren hierfür eingerichtet haben.
- Wir kennzeichnen Produkte, die über ein Siegel oder Zertifikat verfügen, eindeutig und transparent auf Verpackungen, in unseren Werbemitteln und in unseren Verkaufsstellen zur Orientierung unserer Kunden.
- Wir fragen für eine stetig steigende Zahl von Fleisch- und fleischhaltigen Produkten chargenspezifische Herkunftsdaten von unseren Lieferanten ab. Auf Verpackungen dieser Artikel finden unsere Kunden den ALDI Transparenz Code (ATC) und einen QR-Code, welcher ihnen einfach Zugang zu weiterführenden Informationen zum ausgewählten Produkt verschafft. Unser Transparenzangebot kann über unsere Webseite [\[→\]](#) oder direkt über transparenz.aldi-nord.de [\[→\]](#) erreicht werden.
- Wir bieten bestimmte tierische Produkte aus regionaler Erzeugung an, z. B. Eier und Milch. Diese sind z.T. mit dem Siegel „Regionalfenster“ des Regionalfenster e.V. gekennzeichnet. Das „Regionalfenster“ ist ein freiwilliges Herkunftsdeklarationsfeld und dient zur Kennzeichnung der regionalen Herkunft und Verarbeitung von Lebensmitteln. Durch die Angaben im „Regionalfenster“ können Verbraucher schnell erkennen, woher das Produkt stammt und wo es verarbeitet bzw. abgepackt wurde.
- Wir bieten für Fisch, Meeresfrüchte und Produkte mit Fischbestandteil ausführliche Informationen mittels unserer Fischkennzeichnung auf der jeweiligen Produktverpackung. Soweit möglich, werden hier neben den gesetzlich geforderten Angaben der genaue Fangzeitraum, das Fangschiff und der Anlandehafen genannt. Der Lieferant muss außerdem jederzeit imstande sein, anhand der Artikelkennzeichnung (Los- bzw. Chargennummer in Verbindung mit dem jeweiligen Mindesthaltbarkeitsdatum) die gesamte Wertschöpfungskette eines Produktes darzulegen.
- Bei unseren frischen Hähnchen- und Putenartikeln handelt es sich um „5D-Ware“ (5 x Deutschland). Dies garantiert, dass sich alle Produktionsstufen in Deutschland befinden. Die Tiere und ihre Elterntiere müssen in Deutschland geschlüpft und aufgewachsen, mit Futter aus deutschen Futtermühlen ernährt und in Deutschland geschlachtet und verarbeitet worden sein.

- Wir beziehen Frischfleisch aus Brasilien nur von Schlachtbetrieben, die sich dem sogenannten Rinder-Abkommen² (Cattle Agreement) angeschlossen haben. Somit können wir eine Verbindung zur Entwaldung im Amazonas ausschließen, wo unzählige Tierarten leben. Darüber hinaus werden als soziale Aspekte der Ausschluss von Zwangsläufen, die Respektierung der Rechte indigener Völker und das Verbot von Landraub berücksichtigt.
- Wir verpflichten alle unsere Lieferanten zur Einhaltung des BSCI Code of Conduct. Lieferanten für Fleisch und Wurstwaren haben wir zusätzlich zur Einhaltung des Verhaltenskodex der Fleischwirtschaft e.V. verpflichtet. Der Kodex legt fest, dass in Deutschland ansässige Unternehmen und ihre Werkvertragspartner soziale Standards, insbesondere im Bereich der Unterbringung Beschäftigter aus anderen EU-Mitgliedstaaten, einhalten.
- Im Rahmen unserer Mitgliedschaft in der Leather Working Group (LWG) engagieren wir uns aktiv in der Arbeitsgruppe zum Thema Tierwohl (Animal Welfare Sub Group – LWG AWG). Diese verfolgt das Ziel, Tierwohlaspekte in der Lederproduktion stärker zu berücksichtigen. Hierzu soll im ersten Schritt vor allem die Rückverfolgbarkeit des eingesetzten Leders verbessert werden.

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir weiten den Einsatz von ATC- und QR-Codes auf weitere Produktgruppen aus (z. B. auf frische Eier sowie Fisch- und fischhaltige Produkte) und arbeiten kontinuierlich an der Ausweitung des bereitgestellten Informationsangebotes.
- Wir streben die Rückverfolgbarkeit bei Kaschmir-, Merino- und Alpakawolle sowie für Leder an.

² „Minimum Criteria for Industrial Scale Cattle Operations in the Brazilian Amazon Biome“

4. Kontrollen und Audits

Wir kontrollieren und auditieren unsere Geschäftspartner zur Sicherung unseres Qualitäts- und Verantwortungsversprechens gegenüber unseren Kunden.

Folgende Maßnahmen setzen wir bereits um:

- Wir verpflichten unsere Geschäftspartner u.a. dazu, Kontrollen zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie von Branchenstandards und speziellen ALDI Nord Anforderungen schriftlich zu dokumentieren. Wir erwarten, dass unsere Lieferanten uns die regelmäßige Durchführung der Kontrollen jederzeit belegen können.
- Wir führen stichprobenartig auch unangekündigte Vor-Ort-Besuche zur Überprüfung der vorhandenen Dokumentation sowie zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, aber auch von Branchenstandards und speziellen ALDI Nord Anforderungen, durch. Dafür beauftragen wir Auditoren von unabhängigen, akkreditierten Zertifizierungsstellen wie u.a. die QAL Gesellschaft für Qualitätssicherung in der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft mbH. Inhalt solcher Vor-Ort-Besuche sind z.B. die Prüfung der Haltungsbedingungen, der Fütterung, der Unterbringung (Landwirt, Schlachthof), des Transports, der Betäubung und weiterer artspezifischer Anforderungen. Unsere Lieferanten sind verpflichtet, ALDI Nord sowie beauftragten Dritten den erforderlichen Einblick zu gewähren.

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir weiten die Anwendung von Prüf- oder Zertifizierungssystemen sowie von eigenen Standards aus, die über das gesetzliche Maß hinausgehen und Tierwohl-Aspekte beinhalten.
- Wir überprüfen bis Ende 2018 stichprobenartig durch eigene oder externe Audits die in dieser Tierwohl-Einkaufspolitik formulierten Anforderungen: Ausschluss von Käfigeiern in verarbeiteten Produkten, Ausschluss der Ferkelkastration (Ebermast), Ausschluss der Schlachtung trächtiger Rinder, Ausschluss von Lebendrumpf/Stopfmast bei Gänsen und Enten.

5. Tierwohl-Beitrag

Mit unseren Tierwohl-Aktivitäten verfolgen wir das Ziel, das Tierwohl-Niveau über das gesetzliche Maß hinaus zu erhöhen. Dabei orientieren wir uns am wirtschaftlich und wissenschaftlich Machbaren.

Folgende Maßnahmen setzen wir bereits um:

- Wir engagieren uns aktiv im Rahmen von verschiedenen Projektgruppen zum Thema Tierwohl.
- Wir engagieren uns als eines der Gründungsmitglieder in der freiwilligen und branchenübergreifenden „Initiative Tierwohl“ in der Schweine- und Geflügelwirtschaft. Gemeinsam mit anderen Partnern setzen wir uns dafür ein, die Grundanforderungen und Kriterien stets weiterzuentwickeln. Wir befürworten den Gedanken, weitere Tierarten wie z.B. Rinder aufzunehmen, um auch hier die Tierwohl-Standards flächendeckend zu verbessern.
- Wir arbeiten mit unseren Geschäftspartnern zusammen, um gemeinsam eine Verbesserung des Tierwohls zu erzielen. Einige unserer strategischen Lieferanten sind beispielsweise mit Projekten zu den Themen Schnabelkürzen, Ferkelkastration/Ebermast oder Küken-tötung aktiv.
- Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern ebenso eine proaktive Beteiligung bei der Erarbeitung bzw. kontinuierlichen Weiterentwicklung von Branchenstandards wie auch ein Engagement in Initiativen und Netzwerken, Forschung oder eigenen Projekten zu Tierwohl-Aspekten.

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir weiten die aktive Teilnahme an relevanten Tierwohl-Initiativen und Tierwohl-Netzwerken zum Ausbau unseres Tierwohl-Engagements aus.
- Wir weiten die Zusammenarbeit mit Lieferanten aus, um gemeinsam Verbesserungen des Tierwohls zu erzielen, z.B. bei den Themen Schlachtung tragender Rinder, Enthornung von Rindern sowie Schwanzkupieren bei Schweinen.

6. Proaktiver Dialog

Wir führen einen proaktiven und transparenten Dialog mit unseren Anspruchsgruppen und sind insbesondere für unsere Kunden ein zuverlässiger Ansprechpartner.

Folgende Maßnahmen setzen wir bereits um:

- Wir steigern das Bewusstsein unserer Kunden für das Thema Tierwohl. Dies tun wir, indem wir auf unseren Produkten, unserer Webseite, in unseren Verkaufsstellen und in unseren Werbemitteln gezielt informieren und auf unser Tierwohl-Engagement (z. B. durch Siegel und Zertifizierungen, Plakate, Aufkleber) hinweisen.
- Wir informieren unsere Mitarbeiter stetig über unser Tierwohl-Engagement (z. B. durch Mitarbeiter-Magazine).
- Wir schulen unsere relevanten Einkäufer zur Tierwohl-Einkaufspolitik und informieren sie zu aktuellen Entwicklungen.
- Wir stehen regelmäßig im konstruktiven Austausch mit Tierschutzorganisationen wie der Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt, dem Deutschen Tierschutzbund, Compassion in World Farming (CIWF) oder VIER PFOTEN.

Folgendes Ziel haben wir uns gesetzt:

- Wir weiten die Kommunikation zu Tierwohl-Themen stetig aus, um das Bewusstsein für das Thema zu steigern und einen nachhaltigen Konsum zu fördern.

7. Partner und Standards



Deutscher Tierschutzbund [\[→\]](#)

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. ist als Dachorganisation der Tierschutzvereine und Tierheime in Deutschland gegründet worden. Der Verein setzt sich u.a. für die Verbesserung von Haltungsbedingungen bei Nutztieren ein. Aus diesem Grunde hat der Verein das Deutsche Tierschutzlabel „Für Mehr Tierschutz“ für Geflügel und Schweine eingeführt, bei dem die Tierhalter definierte Kriterien für das Tierwohl einhalten müssen. Mittlerweile gibt es das Label auch für Milchkühe und Legehennen.



Initiative Tierwohl [\[→\]](#)

Die Initiative Tierwohl fördert eine Verbesserung des Tierwohls in der Nutztierhaltung sowie eine tiergerechtere Fleischerzeugung und implementiert in so vielen Betrieben wie möglich Standards, die über das Gesetz hinausgehen. In enger Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und Lebensmitteleinzelhandel hat die Initiative konkrete Maßnahmen für mehr Tierwohl in der Schweine-, Hähnchen- und Putenhaltung definiert. Teilnehmende Betriebe müssen einen definierten Katalog von Grundanforderungen einhalten, der Maßnahmen zur tiergerechten Haltung, Hygiene und Tiergesundheit vorsieht.

Die Einhaltung dieser Tierwohlpunkte wird regelmäßig durch unabhängige Zertifizierungsstellen überprüft. Finanziert wird der Mehraufwand für die Tierhalter durch alle teilnehmenden Lebensmitteleinzelhändler.



KAT [\[→\]](#)

Der im Jahr 1995 gegründete „KAT - Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e.V.“ ist die wichtigste Kontrollinstanz für die Herkunftsicherung und Rückverfolgbarkeit von Eiern aus alternativen Hennenhaltungssystemen in Deutschland und in an KAT teilnehmenden Ländern. In den umfangreichen Richtlinien des KAT sind die Bestimmungen der deutschen Hennenhaltungsverordnung sowie Aspekte des Tierschutzes an die Bio-, Boden- und Freilandhaltung berücksichtigt. Die Kriterien des KAT gehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus und werden regelmäßig von akkreditierten Prüfinstituten kontrolliert. In der KAT-Datenbank werden alle Warenbewegungen der Eier erfasst. Über die Website kann der Verbraucher anhand der neun- oder zehnstelligen Buchstaben-Zahlen-Kombination auf dem Ei erfahren, aus welcher Haltungsform, welchem Erzeugerland und Legebetrieb sein Ei stammt.



ProVeg [→]

ProVeg Deutschland e.V. (ehemals Vegetarierbund Deutschland e.V.) setzt sich seit 1867 dafür ein, den Fleischkonsum dauerhaft zu senken und eine pflanzenbetonte Lebensweise als attraktive und gesunde Alternative zu etablieren. Für Verbraucher, Experten und Unternehmen hat sich der ProVeg Deutschland als führende Anlaufstelle in allen Fragen des vegan-vegetarischen Lebens etabliert. ProVeg Deutschland übernimmt hierzulande die Vergabe des V-Labels. Das V-Label informiert den Kunden, ob ein Produkt vegetarisch oder vegan ist und dient als eine verlässliche Entscheidungshilfe am Regal.

8. Linkliste

- Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt
- ALDI Nord – Fisch-Einkaufspolitik
- ALDI Nord – Rückverfolgbarkeit und Transparenz
- ALDI Nord – Tierwohl bei ALDI Nord
- ALDI Nord – Vegetarisch/Vegan
- ALDI Transparenz Code (ATC)
- BSCI – Business Social Compliance Initiative
- CIWF – Compassion in World Farming
- Deutscher Tierschutzbund
- Downpass
- EU-Bio-Siegel
- Fur Free Retailer Program
- Global TDS – Global Traceable Down Standard
- ITW – Initiative Tierwohl
- KAT – Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen
- LWG – Leather Working Group
- ProVeg Deutschland (vormals Vegetarierbund Deutschland)
- QAL – Gesellschaft für Qualitätssicherung in der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft mbH
- QS – Qualität und Sicherheit
- RDS – Responsible Down Standard
- Regionalfenster
- RWS – Responsible Wool Standard
- The Vegan Society
- VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz
- VLOG – Verband Lebensmittel ohne Gentechnik

**Weitere Informationen zu unseren CR-Aktivitäten
erhalten Sie unter www.cr-aldinord.com**

ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG
Corporate Responsibility
Eckenbergstraße 16 A
45307 Essen

